

**Auszug aus der Niederschrift
22. Sitzung des Rates der Stadt vom 13.05.2024**

- 22.5 Antrag der CDU-Fraktion gemäß § 2 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt – intelligente Videobeobachtung in Oberhausen
A/17/5146
geändert beschlossen**

OB Schranz ruft den Antrag der CDU-Fraktion mit der Drucksachen-Nr. A/17/5146 zur gemeinsamen Beratung mit den Änderungsanträgen der AfD-Fraktion (Drucksachen-Nr. A/17/5271) und der SPD-Fraktion (Drucksachen-Nr. A/17/ 5146-01) auf. Er macht darauf aufmerksam, dass der Antrag der CDU-Fraktion im Umweltausschuss ohne Votum vorberaten worden ist.

Nachdem **Frau Stadtv. Stehr** für die CDU-Fraktion, **Stadtv. Noldus** für die AfD-Fraktion und **Frau Stadtv. Bongers** für die SPD-Fraktion den Antrag bzw. Änderungsantrag begründet haben, nehmen **Stadtv. Axt, Stadtv. Hoff, Frau Stadtv. Stehr, Frau Stadtv. Bongers, Stadtv. Noldus, BM Flore** und **Frau Stadtv. Opitz** an der folgenden Diskussion teil. Am Schluss der Debatte hält **OB Schranz** mit dem Einverständnis der antragstellenden CDU-Fraktion als Ergebnis fest, den Beschlussvorschlag in der Drucksache A/17/5146 zu modifizieren. Damit erledigen sich die beiden Änderungsanträge der SPD-Fraktion sowie der AfD-Fraktion und **OB Schranz** beginnt mit dem Abstimmungsprozess. Nachdem die Abstimmung über den geänderten Antrag der CDU-Fraktion erfolgt ist, lässt **OB Schranz** auf Wunsch des Antragstellers ebenfalls über den Änderungsantrag der AfD-Fraktion (Drucksachen-Nr. A/17/5271) abstimmen. Die Abstimmungsergebnisse sind bei dem jeweiligen TOP hinterlegt.

Der Rat der Stadt – mit Beteiligung des Oberbürgermeisters – fasst mit großer Mehrheit – gegen die Stimmen der Fraktion DIE GRÜNEN, der AfD-Fraktion und der LINKE.LISTE-Fraktion – folgende geänderte Beschlüsse:

Die Verwaltung wird gebeten, die objektive und subjektive Sicherheit im Stadtgebiet zu erhöhen, indem sie erneut mit der Polizei in einen Dialog darüber eintritt,

1. an welchen Stellen auf Oberhausener Stadtgebiet der Einsatz optisch-technischer Mittel gemäß § 15 a Polizeigesetz NRW, wie zum Beispiel Videobeobachtung und –aufzeichnung und weiterer Maßnahmen, hilfreich und sinnvoll sind und
2. die Installation einer Videobeobachtung am Bahnhofsvorplatz zu prüfen.

Das Ergebnis ist den zuständigen Gremien kurzfristig vorzulegen.